

A N F R A G E von Thomas Ziegler (EVP, Elgg) und Kurt Leuch (EVP, Oberengstringen)
betreffend Ausbildung von Kindergärtnerinnen und Lehrkräften für die Grund- oder Basisstufe

Nachdem von der Bildungsdirektion mehrfach kommuniziert wurde, dass die laufenden Grundstufenversuche mengenmässig nicht erweitert werden, wird neu, parallel zur üblichen Kindergärtnerinnenausbildung, an der PHZH ein Lehrgang für Grundstufenlehrerinnen angeboten, um «den Versuch überhaupt durchführen zu können». Nachdem bisher alle Kindergärtnerinnen, die sich für den Versuch interessiert haben, berufsbegleitend ausgebildet worden sind, stellen sich für uns einige Fragen:

1. Ist die berufsbegleitende Ausbildung an der PHZH ungenügend oder zu wenig attraktiv, dass ein spezieller Lehrgang angeboten werden muss, bevor der Entscheid über die allfällige Einführung der Grundstufe gefallen ist?
2. Anscheinend werden auch ausserkantonale Grundstufenlehrerinnen angestellt; geschieht dies, weil sich zu wenig amtierende Kindergärtnerinnen für die Versuche melden oder zu viele wieder aussteigen? Gibt es dazu Zahlen?
3. Könnten die im neuen Lehrgang Ausgebildeten auch als Kindergärtnerinnen nach dem alten System (oder als Unterstufenlehrerinnen) eingesetzt werden, sofern die Grundstufe doch nicht kommt? Oder ist der Entscheid intern schon gefallen?
4. Ist der Zutritt zum neuen Ausbildungslehrgang an gewisse Kriterien gebunden? Ist er zahlenmässig beschränkt oder werden alle Interessentinnen aufgenommen?
5. Werden weiterhin Kindergärtnerinnen gemäss bisherigem Lehrgang ausgebildet, und wenn ja, wie viele (in %)? Wie können diese dereinst eingesetzt werden, wenn die Grund- oder Basisstufe beschlossen werden sollte?
6. Wieviele Abteilungen werden ab nächstem Schuljahr voraussichtlich als Grundstufe geführt, wie viele als Kindergartenklassen (1. und 2. Schuljahr nach neuer Zählung) und wie viele als 1. Primarklasse (nach alter Zählung)?
7. Wann ist damit zu rechnen, dass in der Frage Grundstufe / Basisstufe / Kindergarten ein Entscheid fällt? Wie wird sicher gestellt, dass dieser nicht durch Sachzwänge (wie eben z.B. durch die Zahl der zur Verfügung stehenden, adäquat ausgebildeten Lehrpersonen) in der einen oder anderen Richtung präjudiziert wird?

Wir danken für eine detaillierte Beantwortung unserer Fragen.

Thomas Ziegler
Kurt Leuch